

## 4 Im Osten

Wochenende

SCHWAIGFELD

# Fernwärme: Bürger drohen mit Klage

Der Fernwärme-Disput zwischen einigen Bürgern und der Gemeinde hat eine neuen Höhepunkt erreicht. Mittels einer Klage sollen jetzt marktübliche Preise erzielt werden.

VON EVA DOBLER

**Olching** – Michael Metschkoll, Vorsitzender der Bürgervereinigung Schwaigfeld (BüSch) und Michael Riedl, der im Schwaigfeld mehrere

Häuser besitzt beziehungsweise verwaltet, haben die Klage initiiert. Sie deckt das gesamte Spektrum der Rechtsfragen im Bereich der Fernwärmeversorgung in Olching ab. Der Entwurf liegt derzeit der Gemeinde zur Stellungnahme vor. Offen ist noch, ob die Klage wirklich beim Landgericht München II eingereicht wird. Das hängt von der Reaktion der Gemeinde ab, so Metschkoll. „Wir haben nichts gegen Fernwärme, aber mit den Konditionen sind wir nicht einverstanden“, sagt der

BüSch-Vorsitzende. Ein zentraler Punkt der Klage sind die Preise, die die Gemeinde für die Lieferung der Fernwärme verlangt. Diese liegen über dem marktüblichen Niveau und können nur verlangt werden, da die Gemeinde sich vertraglich die Grunddienstbarkeiten gesichert hat und somit den Fernwärme-Markt in Olching beherrscht, sagt Metschkoll. Davon sind vor allem die Häuser auf dem ersten Bauabschnitt des Schwaigfeldes betroffen. Die Haushalte sind per Vertrag an die von der GfA (Gemeinsa-

mes Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft) gelieferte Fernwärme gebunden. Die GfA, die die Fernwärme in ihrer Müllverbrennungsanlage in Geiselbullach gewinnt, fungiert zugleich als Netzbetreiber. Für den Transport der Fernwärme in die Haushalte ist die Firma Techem zuständig.

In der Klage fordern Metschkoll und Riedl nun die Gemeinde auf, auf die Grunddienstbarkeiten zu verzichten. Die Schwaigfelder sollen sich ihren Energieanbieter selbst wählen können.

Vor Gericht soll außerdem die gemeindliche Preisgestaltung auf den Prüfstand kommen. Die Kommune orientiert sich bei ihrer Preisstruktur am Ölpreis. Dieser stehe aber in keinerlei Zusammenhang mit der Erzeugung und den Transportkosten der Fernwärme, so Metschkoll.

Die Kopplung des Fernwärme-Preises an den Ölpreis sei nicht vereinbar mit den Bestimmungen der Fernwärmeverordnung. Das gelte auch für das im Vertrag festgeschriebene Verbot, dass die Haushalte keine regenerati-

ven Energien nutzen dürfen. Außerdem greifen die beiden Kläger die Vertragslaufzeiten an. Denn die Gemeinde fessele die Schwaigfelder so zehn Jahre.

Im Rathaus will man sich zu der Klageandrohung von Metschkoll und Riedl noch nicht äußern. Bürgermeister Andreas Magg will erst noch die nächste Gemeinderatssitzung am 17. Februar abwarten. Metschkoll hätte lieber eine frühere Antwort gehabt, da am 16. Februar eine Versammlung der BüSch stattfinden det.